



Geschäftsbericht 2025

237. Geschäftsjahr

Impressum

Herausgeber:
Ostangler Brandgilde
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG)
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln
Telefon: 046 42 / 91 47 - 0
Telefax: 046 42 / 91 47 - 77
E-Mail: info@oab.de
www.ostangler.de

Druck: Flensburg Avis Offset, Flensburg
Auflage: 100 Stück

Vorwort

Wie im vorigen Geschäftsbericht beschrieben, stand im Geschäftsjahr 2025 vor allem die Fusion mit der LSH VVaG (LSH) im Fokus. Mit Eintragung im Handelsregister Flensburg am 15. August 2025 ist die Fusion mit der LSH rückwirkend zum 1. Januar 2025 juristisch vollzogen worden.

Wir freuen uns über diesen Zusammenschluss und über das sympathische und fachkundige neue Kollegium aus Bad Fallingbistel.

Für das Jahr 2025 ergibt sich, insbesondere durch das Ausbleiben von Naturkatastrophen, ein positives Ergebnis. Darüber hinaus ergibt sich ein Beitragswachstum in Höhe von rund 30 %, welches im Wesentlichen durch die Fusion mit der LSH bedingt ist.

Vor Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen weisen wir ein versicherungstechnisches Ergebnis von ca. +2.912 TEUR netto aus. Aufgrund der Neuberechnung der Parameter der einzelnen Sparten-Schwankungsrückstellungen im Zusammenhang mit der Fusion, entnehmen wir zudem 1.745 TEUR aus den Schwankungsrückstellungen und ähnlichen Rückstellungen.

Es ergibt sich in Summe nach Steuern ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.904 TEUR.

Wie in den Vorjahren haben wir große Anstrengungen in die beiden Felder „Digitalisierung“ und „Nachhaltigkeit“ gesteckt. Zum Themenkomplex „Digitalisierung“ zählt auch die Datenmigration zwischen OAB und LSH sowie der Umzug in ein neues, gemeinsames Rechenzentrum, der in 2025 begonnen und im März 2026 vollständig vollzogen wurde.

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern für Ihre Treue und bei unseren Mitarbeitern für Ihre nachhaltig gute Arbeit.

Jens-Uwe Rohwer
Vorstandsvorsitzender

Andreas Schmid
Vorstand

Michael Riecke
Vorstand

Rohwer

Schmid

M. Riecke



Geschäftsverlauf

Wirtschaftliches Umfeld und Branchenumfeld

Das Jahr 2025 war für die deutsche Sachversicherung (Schaden- und Unfallversicherung) ein Jahr der finanziellen Konsolidierung. Trotz einer insgesamt stagnierenden deutschen Wirtschaft, konnten die Versicherer ihre Bilanzen deutlich verbessern, was vor allem auf umfangreiche Beitragsanpassungen und ein ruhiges Naturkatastrophenjahr zurückzuführen ist. Nach einer Phase massiver Verluste (insbesondere 2023/2024) markierte das Jahr 2025 vorerst eine Trendwende für die Schaden- und Unfallversicherer.

Mit einem Beitragswachstum von 7,7 % auf insgesamt 99,7 Milliarden Euro war dies primär das Ergebnis vorangegangener Preisanpassungen. Besonders bemerkenswert ist die branchenweite Verbesserung der Combined Ratio auf etwa 91 %. Dies ist einer der besten Werte der letzten 20 Jahre und resultiert aus der Kombination von gestiegenen Prämien und einer unterdurchschnittlichen Belastung durch Naturkatastrophen. Die versicherten Schäden durch Sturm, Hagel, Blitz und Überschwemmungen beliefen sich dabei auf insgesamt 2,6 Milliarden Euro. Das sind rund 3 Milliarden Euro weniger als im Vorjahr 2024.

Trotz sinkender allgemeiner Inflationsraten kämpft die Branche jedoch auch weiterhin mit überproportional steigenden Kosten im Schadenfall. Insbesondere im Bereich der Wohngebäudeversicherung wirkten sich vor allem die Fachkräftemangelbedingten Lohnsteigerungen im Handwerk aus. Die Beitragseinnahmen in der Gebäudeversicherung stiegen um 7,5 % auf 14,2 Milliarden Euro, während die Combined Ratio hier durch das schadenarme Wetter auf 90 % sank.

Geschäftsverlauf der Ostangler Brandgilde

Mit Eintragung im Handelsregister Flensburg am 15. August 2025 ist die Fusion mit der LSH rückwirkend zum 1. Januar 2025 juristisch vollzogen worden. Im Lagebericht wurden zur besseren Vergleichbarkeit der Geschäftsentwicklung als Vorjahreswerte die Pro Forma Werte herangezogen, um die Verschmelzungseffekte möglichst vergleichbar darzustellen. Dabei handelt es sich um addierte Vorjahreszahlen der OAB und der LSH. Geschäfte der beiden Gesellschaften, die zum 31. Dezember 2024 vorlagen, wurden aufgrund deren untergeordneter Bedeutung nicht bereinigt. Somit erfolgt grundsätzlich die Angabe der Vorjahreswerte auf Basis der Pro Forma Werte, die jeweils in Klammern gesetzt wurden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 erhöhten sich die Gebuchten Brutto-Beiträge deutlich auf rd. 82.695 TEUR (VJ nicht konsolidiert: 62.126 TEUR).

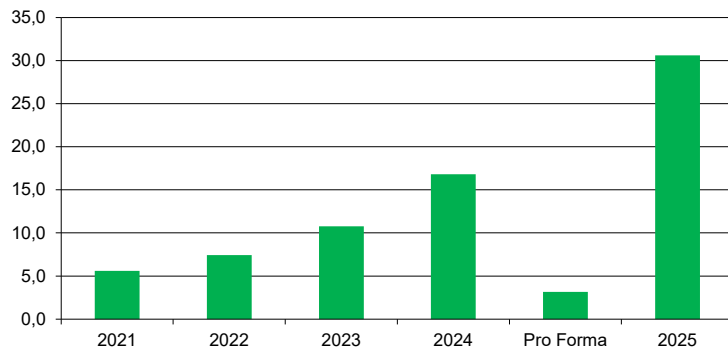
Ursächlich hierfür ist die Fusion mit der LSH. Das Wachstum auf Basis der konsolidierten Pro Forma Brutto-Beiträge beträgt 3,2 %. Der Schadenverlauf im Jahr 2025 war insofern ungewöhnlich, dass wir über die meisten Sparten von einer deutlich positiven Schadenabwicklung alter Schäden profitiert haben. Darüber hinaus gab es keine erwähnenswerten Stürme oder Überschwemmungen. Wir merken dabei insgesamt eine Zunahme im Anspruchsverhalten unserer Mitglieder und der Geschädigten (in Haftpflicht). Das und die weiter steigenden Preise und Stundenlöhne im Handwerk führen zu ebenfalls steigenden Versicherungsleistungen und in Folge zu einem Anstieg der Beiträge. Für das Geschäftsjahr 2025 ergeben sich damit Brutto-Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres i.H.v. 40.876 TEUR (VJ: 35.776 TEUR) bzw. Netto i.H.v. 17.667 TEUR (VJ: 17.405 TEUR). Die technischen Versicherungen verzeichnen ein schadenarmes Jahr mit einer Schadenquote (SQ) von 46,5 % (VJ: 42,3 %). Noch besser verlief im Geschäftsjahr die Sparte Unfall mit einer SQ von 34,4 % (VJ: 86,4 %). Analog zum Vorjahr ergab sich mit 79,5 % erneut eine ungewöhnlich hohe SQ in den Haftpflichtsparten (VJ: 84,6 %). Insgesamt liegt die SQ 55,4 % auf Höhe der Vorjahresquote (VJ: 55,7 %).

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sowie der sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen, ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellungen und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 2.912 TEUR. Den Schwankungsrückstellungen und ähnlichen Rückstellungen mussten aufgrund der Neuberechnung im Rahmen der Fusion Beträge in Höhe von 1.745 TEUR entnommen werden. Mit dem Kapitalanlagebestand der Ostangler in Höhe von 75.029 TEUR (VJ: 69.841 TEUR) wurde im Geschäftsjahr ein Kapitalanlageergebnis i.H.v. 1.925 TEUR erzielt. Die Kapitalanlagerendite lag bei +2,6 % (netto) (VJ: +5,9 % netto). In Summe weisen wir einen Jahresüberschuss von 2.904 TEUR (VJ: +3.305 TEUR) aus. Maßgeblich für dieses Ergebnis ist ein ordentliches versicherungstechnisches Ergebnis, die anteilige Auflösung von Schwankungsrückstellungen und ähnlichen Rückstellungen durch Neuberechnung im Rahmen der Fusion sowie ein gutes Kapitalanlageergebnis.

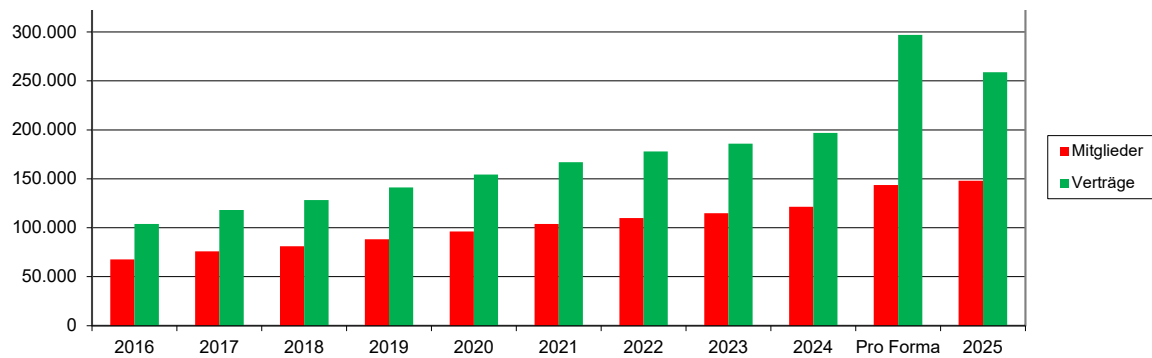
Die Sicherheitsmittel bestehen in einem extrem unwahrscheinlichen Insolvenzfall aus dem reinen Eigenkapital und den Schwankungsrückstellungen. Das Eigenkapital inkl. Genussrechtskapital liegt zum 31.12.2025 bei 14.990 TEUR und die Schwankungsrückstellung bei 19.788 TEUR. Unser Beitragswachstum liegt für das Jahr 2025 bei rund 30,0 %, welches im Wesentlichen durch die Fusion mit der LSH bedingt ist.

Die Kriege in der Ukraine und in Nahost betreffen uns derzeit lediglich indirekt über die Entwicklungen auf den Kapitalmärkten.

Beitragsveränderung in % gegenüber Bruttobeitrag Vorjahr

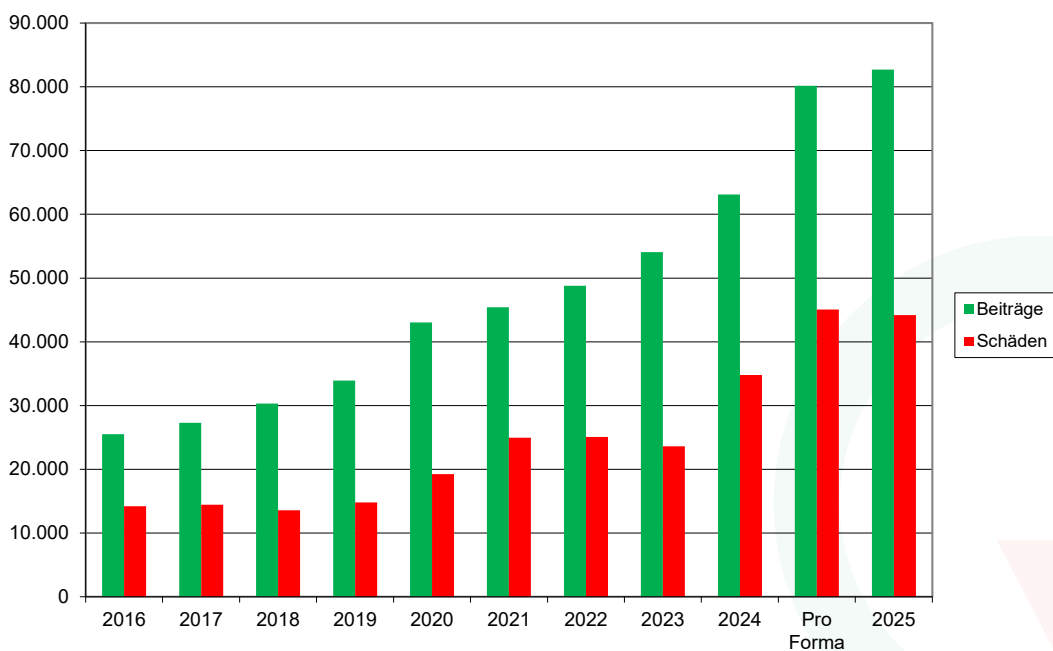


Mitglieder- und Vertragsentwicklung



Im Durchschnitt hält jedes Mitglied zwei Verträge bei der Ostangler Brandgilde.

Beiträge und Schäden in TEUR



Der Durchschnittsbeitrag je Vertrag beträgt rund 320 Euro.

Organe der Ostangler Versicherungen

Aufsichtsrat

Constantin Bennemann, Vorsitzender, Landwirt, Boren

Volker Andersen, Stv. Vorsitzender, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Union-Bank AG, Haderslev, Dänemark

Peter Dost, Geschäftsführer der HW Leasing GmbH, Wismar

Kai Lorenzen, Unternehmer, Süderbrarup

Hannes Mau, Unternehmer, Kappeln

Natalie König-Bechter, Juristin, Satteins Österreich

Oliver Drewes, Kaufmann, Wulfsen

Prof. Dr. Matthias Müller-Reichart, Studiendekan der Wiesbaden Business School, Wiesbaden

Michael Semder, Rechtsanwalt, Hamburg

Vorstand

Jens-Uwe Rohwer, Vorsitzender, Brodersby

Andreas Schmid, Vorstand, Kappeln

Michael Riecke, Vorstand, Thedinghausen

Verwaltung

Flensburger Straße 5, 24376 Kappeln

Telefon 04642 / 91 47-0, Telefax 04642 / 91 47-77

E-Mail: info@oab.de, Internet: www.ostangler.de

Abschlussprüfer

HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schweinauer Hauptstraße 80

90441 Nürnberg

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,

Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn

Ostangler Brandgilde im Überblick

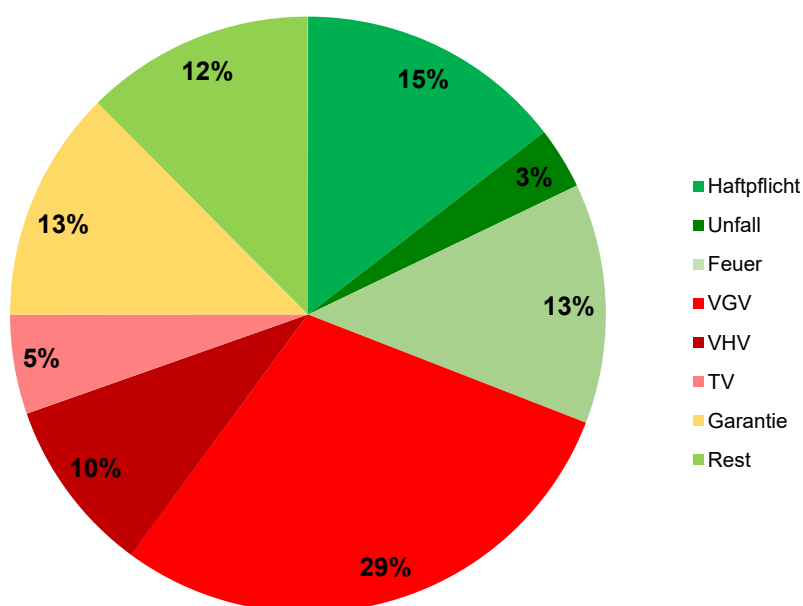
Geschäftsjahr		2021	2022	2023	2024	2024 Pro Forma	2025
Mitglieder	Anzahl	104.010	109.886	114.807	121.500	143.751	148.094
Versicherungsverträge	Stück	167.172	177.968	185.875	196.838	306.425	258.552
Beitrageinnahmen	TEUR	42.520	47.289	52.503	61.613	80.155	82.695
Rückversicherungs- beitrag	TEUR	25.070	27.591	29.829	34.810	43.800	42.561
Beiträge f.e.R.	TEUR	17.450	19.698	22.674	26.803	36.338	35.246
Schäden	TEUR	24.928	25.070	23.588	34.772	45.076	44.204
Schadenquote	%	58,6 %	53,0 %	44,9 %	56,4 %	55,7 %	55,4 %
GJ-Schäden	Anzahl	6.469	7.494	6.875	6.366	9.110	8.419
Ergebnisse							
Zwischensumme	TEUR	-260	2.352	2.784	1.247	1.556	2.912
Veränderung Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen	TEUR	623	-2.259	-2.429	-376	-766	1.745
Kapitalanlagenergebnis	TEUR	130	-1.214	933	1.215	4.087	1.925
Jahresüberschuss/ -verlust	TEUR	260	-1.345	686	940	3.305	2.904
Kapitalanlagen							
Bestand	TEUR	34.784	37.694	44.433	49.466	69.841	75.029
Kapitalerträge vor Kos- ten/Abschreibung	TEUR	1.020	886	1.695	2.072	5.115	3.057
in % Bestand	%	2,9 %	2,4 %	3,8 %	4,2 %	7,3 %	4,1 %
Sicherheitsmittel							
Eigenkapital inkl. Genussscheinkapital	TEUR	566	4.729	5.406	6.346	12.089	14.990
Schwankungs- rückstellung	TEUR	12.828	15.088	17.517	17.893	21.323	19.788
Sicherheitsmittel in % Nettobeitrag	%	79,7 %	100,6 %	101,1 %	90,4 %	91,9 %	98,7 %

Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2025 betrieb die Ostangler Brandgilde als unabhängiger und selbstständiger VVaG folgende Versicherungszweige:

- Verbundene Wohngebäudeversicherung (VGV)
- Landwirtschaftliche- und sonstige Feuer- und Feuerunterbrechungsversicherung sowie Mehrkosten- und Ertragsausfallversicherung
- Allgemeine Unfall Existenzversicherung
- Verbundene Hausratversicherung (VHV)
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Fahrradkaskoversicherung
- Technische Versicherung (Elektronik- und Maschinenversicherung sowie All-Risk für Biogasanlagen)
- Verbundene Sach-Gewerbeversicherung (VSG)
- Sturmversicherung
- Einbruchdiebstahlversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Glasversicherung
- Bauwesenversicherung
- Mietverlustversicherung
- Garantieverlängerungsversicherung
- Cyberversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Kraftfahrt-Haftpflicht (nicht mehr vertrieben)

Verteilung der Beiträge nach Sparten



Schadenverlauf

Unsere Brutto-Schadenquote liegt mit 55,4 % insgesamt auf Vorjahresniveau (VJ: 55,7 %).

In der Sparte Unfall waren auch in 2025 hohe Abwicklungsgewinne prägend für die Schadenquote. Diese ist mit ca. 34,4 % erneut deutlich besser als im Vorjahr (VJ: 86,4 %).

Die Hausratversicherung verzeichnet ein nicht mehr auskömmliches Ergebnis in 2025. Die Brutto-Schadenquote liegt bei 61,9 % und damit nahezu auf Vorjahres-Niveau (VJ: 61,0 %).

Ein erneut sehr schlechtes Jahr musste die Allgemeine Haftpflicht hinnehmen. Hier liegt die SQ bei 79,5 % (VJ: 84,6 %), obwohl in 2025 ein positives Abwicklungsergebnis erzielt werden konnte.

Besonders positiv verliefen die technischen Versicherungen. Hier weisen wir ein Wachstum von ca. 4 % und eine Schadenquote von ca. 46,5 % (VJ: 42,3 %) aus.

Eine unserer größten Beitragssparten (Wohngebäude) verläuft in diesem Jahr mit einer Bruttoschadenquote von 61,8 % (VJ: 63,6 %) und einem versicherungstechnischen Ergebnis von rund 1.442 TEUR netto vor Schwankungsrückstellung positiv.

Unsere zweitgrößte Beitragssparte, Garantiever sicherung, verzeichnet eine Schadenquote von guten 28,7 % (VJ: 25,7 %), musste jedoch einen Beitragsrückgang von ca. -2,5 % hinnehmen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Betriebs- und Verwaltungskosten lagen in 2025 bei 36,7 % (VJ: 35,6 %).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen bei 29,3 Mio. € (VJ: 28,9 Mio. €).

Davon entfallen 17,8 Mio. € (VJ: 17,9 Mio. €) auf Abschluss- und 11,4 Mio. € (VJ: 11,0 Mio. €) auf Verwaltungsaufwendungen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Bedingt durch die Neuberechnung der Parameter der einzelnen Sparten-Schwankungsrückstellungen im Rahmen der Fusion, entnehmen wir aus der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen einen Betrag von 1.745 TEUR.

Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen verzeichnen wir einen versicherungstechnischen Netto-Gewinn von 2.912 TEUR (VJ: 1.556 TEUR).

Kapitalanlagen

Die Unsicherheit an den Kapitalmärkten war auch in 2025 hoch: Der anhaltende Krieg in der Ukraine, die Krisen im Nahen Osten sowie die Auswirkungen der amerikanischen Wirtschafts- und Zollpolitik. Darüber hinaus hielt auch die schwache wirtschaftliche Entwicklung in Europa und v.a. in Deutschland an. Dennoch stieg der DAX in 2025 von rund 20.000 Punkten auf fast 24.500 Punkte zum Jahresende an. Die entsprechende Unterlegung mit Fundamentaldaten blieb jedoch aus, sodass grundsätzlich von Korrekturen am Kapitalmarkt ausgegangen werden muss. Vor diesem Hintergrund wurde die Strategie, die Aktienanteile im Gesamtportfolio zu reduzieren und in festverzinsliche Wertpapiere umzuschichten weiter fortgesetzt.

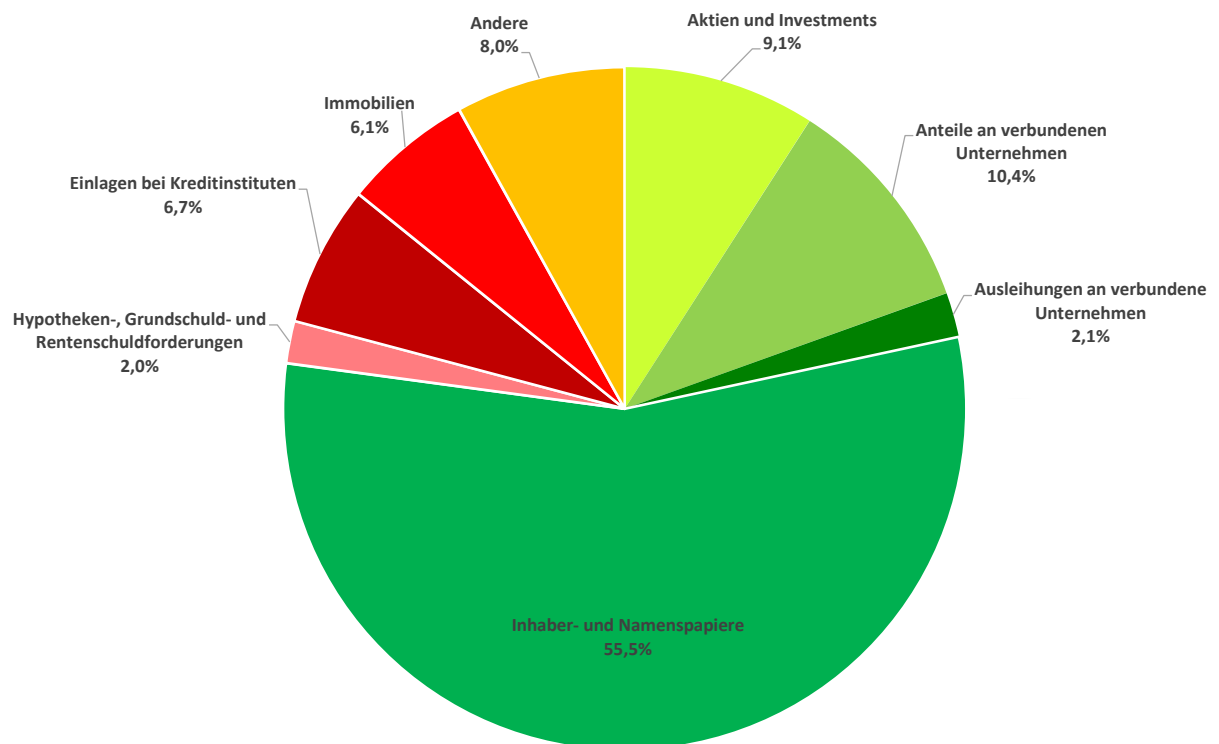
Diese Strategie führt in der Umsetzung zu Gewinnen aus Verkäufen von ca. 392 TEUR.

Wir sind mit unserem Kapitalanlagebestand der Ostangler in Höhe von 75.029 TEUR (VJ: 69.841 TEUR) damit konservativ aufgestellt. Den größten Anteil nehmen die festverzinslichen Wertpapiere ein. 42.565 TEUR sind darin angelegt. Durch die Erhöhung der Leitzinsen können bei Neuanlage wieder Titel mit +2,5-3,5 % Rendite p.a. erworben werden. Die Kapitalanlagerendite lag in 2025 bei +2,6 % (netto) (VJ: +5,9 % netto).



Kapitalanlagen

- Aktien und Investments
- Anteile an verbundenen Unternehmen
- Ausleihungen an verbundene Unternehmen
- Inhaber- und Namenspapiere
- Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen
- Einlagen bei Kreditinstituten
- Immobilien
- Andere



Jahresüberschuss

Wir weisen einen Jahresüberschuss von 2.904 TEUR (VJ: +3.305 TEUR) aus.

Maßgeblich für dieses Ergebnis ist ein ordentliches versicherungstechnisches Ergebnis, die anteilige Auflösung von Schwankungsrückstellungen und ähnlicher Rückstellungen durch Neuberechnung im Rahmen der Fusion sowie ein gutes Kapitalanlageergebnis.

Wir erreichen damit auch unsere selbstgesteckte Vorgabe einen Jahresüberschuss von ca. +500.000 € zu erzielen – auch dann, wenn man die Effekte der Schwankungsrückstellung herausrechnet.

Der Vorstand zeigt sich daher zufrieden mit dem Ergebnis.

Geschäftsentwicklung der einzelnen Sparten

Wohngebäudeversicherung

Das Jahr 2025 war hier geprägt durch eine Vielzahl von Leitungswasserschäden und Bränden sowie dem Ausbleiben von Naturkatastrophen und den daraus resultierenden Schäden. Vor diesem Hintergrund ist

auch das auskömmliche Ergebnis dieser Sparte zu beurteilen. Es ist nicht ausreichend, um für die Jahre mit Naturkatastrophen Rücklagen zu bilden. Die Brutoschadenquote in der Sparte Wohngebäude lag bei ca. 61,8 % (VJ: 63,6 %).

Gebuchte Beiträge, brutto	24.140 TEUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	13.887 TEUR
Schadenkostenquote, brutto	91,4 %
Schadenquote, netto	63,0 %

Feuerversicherung inklusive FBU

Wie so oft in den letzten 10 Jahren mussten wir in dieser Sparte einen Verlust verzeichnen. Dieser resul-

tiert – wie in den Vorjahren – aus der Teilsparte Feuer Landwirtschaft. Die SQ lag in 2025 bei ca. 71,2 % (VJ: 45,8 %).

Gebuchte Beiträge, brutto	10.845 TEUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	7.420 TEUR
Schadenkostenquote, brutto	97,80 %
Schadenquote, netto	59,1 %

Allgemeine Unfallversicherung

In einem hart umkämpften Markt konnten wir die Beiträge stabil halten. Der Schadenverlauf war gut und profitierte insbesondere von hohen Abwicklungsgewinnen.

Es ergibt sich eine Bruttonschadenquote in Höhe von 34,4 % (VJ: 86,4 %).

Gebuchte Beiträge, brutto	2.780 TEUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	930 TEUR
Schadenkostenquote, brutto	68,4 %
Schadenquote, netto	20,9 %

Verbundene Hausratversicherung

Die Sparte Hausrat verlief negativ mit einer Brutto-Schadenquote von 61,9 % (VJ: 61,0 %).

Das Wachstum im Geschäftsjahr liegt bei 6,2 %.

Gebuchte Beiträge, brutto	7.862 TEUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	4.706 TEUR
Schadenkostenquote, brutto	103,7 %
Schadenquote, netto	52,3 %

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Analog zum Vorjahr mussten wir erneut ein sehr schlechtes Jahr in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung verkraften. Trotz hoher Abwicklungsgewinne aus

Schäden alter Schadenjahre ergab sich eine Brutto-SQ von 79,5 % (VJ: 84,6 %).

Gebuchte Beiträge, brutto	12.019 TEUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	9.254 TEUR
Schadenkostenquote, brutto	120,4 %
Schadenquote, netto	76,8 %

Garantieversicherung

In 2025 ergab sich ein Beitragsrückgang von -2,5 %. Die Brutto-SQ liegt bei sehr guten 28,7 % (VJ: 25,7 %).

Wir gehen auch für 2026 von einer ähnlichen SQ aus.

Gebuchte Beiträge, brutto	10.390 TEUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	3.078 TEUR
Schadenkostenquote, brutto	92,6 %
Schadenquote, netto	31,2 %

Risiken der Entwicklung und ihre Steuerung

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

2025 war hinsichtlich extremer Naturereignisse seit mehreren Jahren erstmalig wieder ein erfreuliches Geschäftsjahr. Auch, wenn die weltweiten Gesamtschäden 2025 unter dem 10-jährigen Durchschnitt liegen, darf dies jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass Klimarisiken langfristig weiterhin zunehmen werden. So war auch das Jahr 2025 erneut eines der wärmsten Jahre seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.

Entsprechend gehen wir auch zukünftig davon aus, dass unsere Hauptrisiken aus den Naturgefahren wie Sturm/Hagel, Überschwemmung, Starkregen, etc. stammen werden. Wir sind hier durch eine gute Rückversicherung und immer bessere Diversifikation gut aufgestellt. Allerdings werden die durchschnittlichen Schäden auch immer höher/teurer.

Unsere Netto-Schadenquoten (Gesamt) entwickelten sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

2021	62,0 %
2022	51,5 %
2023	50,3 %
2024	57,8 %
2024 - Pro Forma	58,6 %
2025	53,9 %

Das Reserverisiko liegt in der Festlegung, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sind als die gebildete Rückstellung. Die offenen Schäden werden regelmäßig überprüft. Die Kontrolle der Qualität der gebildeten Reserven ergibt sich aus der Abwicklung.

Positive Abwicklung entsteht nicht nur aus der Überzeichnung der Reserve, sondern wesentlich auch durch realisierte Regressforderungen und durch den Verzicht auf Wiederherstellung bei Gebäudeschäden (Verzicht auf Neuwertspitze).

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktrisiko schließt das Währungsrisiko und Zinsänderungsrisiko ein.

Unser Kapitalanlageergebnis von +1.925 TEUR in 2025 ist vor allem geprägt durch gute Erträge aus den festverzinslichen Papieren sowie aus dem Immobilienbereich. Nach wie vor liegt unser Fokus auf gut gerateten Unternehmensanleihen. Bei den einzelnen Unternehmensanleihen legen wir Wert auf ein Rating von mindestens A- oder besser, einer Mischung und Streuung über Branchen und Endfälligkeiten hinweg. Unser Aktienanteil liegt deutlich unter 5,0 %.

Durch unseren relativ hohen Immobilienanteil und der Widmung der meisten festverzinslichen Anleihen ins Anlagevermögen, reduzieren wir die Anfälligkeit für künftige Zinsveränderungen.

Wir haben keine maßgeblichen Währungsrisiken und sind nur im geringen Umfang in US-Dollar, Schweizer Franken u.a. investiert, ausschließlich über die Investment-Fonds.

Zinsänderungsrisiken sind für die Ostangler Brandgilde insoweit unproblematisch als keine Produkte mit einem festem Zinsversprechen verkauft werden. Zinsschwankungen auf der Kapitalanlageseite begegnen wir durch eine hohe Übereinstimmung der Laufzeiten auf der Aktiv- und Passivseite der Bilanz. Besonderes Augenmerk legen wir bei der Anlage unseres Kapitalanlagebestandes auf das Thema Nachhaltigkeit.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich auf Grund eines Ausfalles oder auf Grund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung von Bonität (Credit-Spread) von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt, gegenüber denen das Unternehmen Forderungen hat.

Dem Kreditrisiko gegenüber unseren Rückversicherungspartnern begegnen wir zum einen durch eine

genaue Auswahl unserer entsprechenden Vertragspartner, zum anderen durch die Beschränkung auf einige wenige vertrauensvolle Verbindungen.

Auch in der Zusammenarbeit mit Banken achten wir sehr auf die Qualität unserer Geschäftspartner. Unsere Hausbank ist die regional tätige, sehr stabile und mittelständische Union Bank AG aus Flensburg. Unsere Kapitalanlagen sind daneben bei weiteren namhaften Instituten gestreut.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten auf Grund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken. Das operationelle Risiko kann in folgende vier Kategorien unterteilt werden:

- Technik (z. B. IT-Systeme oder Gebäudemanagement)
- Menschen (z. B. Personalressourcen, unautorisierte oder betrügerische Aktivitäten, Fahrlässigkeit)
- Organisation (z. B. Kommunikation, Geschäftsprozesse, Projektmanagement, Vertragsmanagement)
- Externe Faktoren (z. B. bezogene Dienstleistungen, externe kriminelle Handlungen, den Geschäftsbetrieb störende Katastrophen)

Die Risiken in der Technik liegen in erster Linie bei der IT. In 2025 haben wir uns hinsichtlich der ISO 27001:2022 auditieren lassen und haben das entsprechende Zertifikat erhalten. Daneben haben wir in 2025 große Anstrengungen bei der Erfüllung der Vorgaben zu den europäischen Vorgaben zur Digital Operational Resilience Act (DORA) unternommen. Die entsprechenden Maßnahmen und v.a. Dokumentationen hierzu liegen jetzt vor.

DORA ist ein weiteres Beispiel zu den überbordenden Regulierungsvorgaben aus der EU bzw. von den nationalen Behörden. Nach wie vor sehen wir die Regulierungsvorgaben durch die Bafin und Eiopa als maßgebliches Risiko für Versicherungsunternehmen unserer Größenordnung. Hier wird nach unserer Ansicht viel zu wenig Rücksicht auf die deutlich geringere Größe und Komplexität der Ostangler genommen.

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist kein Risiko zu erkennen, dass die wirtschaftliche Lage der Ostangler Brandgilde VVaG nachhaltig und wesentlich beeinträchtigt.

Ausblick

Wir erwarten, dass auch in 2026 noch restliche Arbeiten aus dem Umfeld der Fusion mit der LSH anfallen werden. So haben wir z.B. im März 2026 das gemeinsame, moderne Rechenzentrum bezogen.

Außerdem wird die Fusion zwischen der Ostangler Brandgilde VVaG und der Schwarzwälder VVaG unsere Aufmerksamkeit und Energie benötigen. Diese geplante Fusion soll im ersten Halbjahr 2026 vorbereitet und im August 2026 vollzogen werden.

Unser Geschäft in Österreich, das wir über einen Assekurateur in Österreich zeichnen, wird weiter Fahrt aufnehmen. Den Assekurateur in Österreich haben wir gemeinsam mit Versicherungsvereinen aus Österreich und Rückversicherungspartnern gegründet.

Auch in 2026 gehen wir von steigenden Preisen in den für uns relevanten Segmenten aus.

Als Reaktion hierauf gehen wir von im Vergleich zum Vorjahr weiter steigenden Versicherungsbeiträgen aus. Insgesamt wird ein Prämien-Wachstum auf Geschäftsjahresniveau erwartet.

Im Bereich der Schadenaufwendungen wird grundsätzlich von einer Schadenentwicklung auf Niveau des Geschäftsjahres ausgegangen. Abweichend hiervon erwarten wir in der Feuerversicherung stark steigende Brutto-Aufwendungen. Ursächlich hierfür ist ein zu Jahresbeginn 2026 eingetretener Feuergroßschaden.

Für die Kapitalanlagen ist für das Jahr 2026 kein wesentlicher Strategiewechsel geplant. Die Anlage in gut geratete, festverzinsliche Wertpapiere bleibt damit weiterhin die bevorzugte Anlagevariante.

Auf dieser Basis gehen wir für das Geschäftsjahr 2026 von einem Kapitalanlageergebnis auf Höhe des Geschäftsjahres aus.

Im Ergebnis gehen wir davon aus, dass der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2026 auf dem diesjährigen Niveau liegen wird.



Spendierhosen

Die Ostangler zeichnete sich auch im Jahr 2025 durch hohes soziales Engagement aus. Wir förderten durch Sponsorings sowie Geld- und Sachspenden eine Vielzahl an sozialen Projekten in Deutschland, aber vor allem in der näheren Umgebung.

Um nur ein paar lokale Beispiele zu nennen: Auch in diesem Jahr erhielt die Jugendfeuerwehr Kappeln-Mehlby wieder eine Finanzspritze, denn welches Thema könnte besser zu einer Brandgilde passen?

Wer es durch das Maislabyrinth beim Gut Oestergaard geschafft hat, konnte von der Ostangler in Empfang

genommen werden (s. Foto). Auch dort konnten wir erneut zur alljährlichen Besucherattraktion beitragen. Eine weitere wiederkehrende Attraktion an der Schlei und Ostsee sind die Figurentheater-Tage, eine Tradition, die noch lange Bestand haben soll und die wir daher gern weiterhin unterstützen.

Das Gleiche gilt für die Deutsch-Skandinavische Musikwoche, die durch den Jugendhof Scheersberg an der deutsch-dänischen Grenze auf die Beine gestellt und durch uns gesponsert wird.



PASSIVA	EUR	EUR	EUR	Pro Forma VJ EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital					
I. Gewinnrücklagen					
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	3.175.443,88			3.175.443,88	1.695.443,88
2. andere Gewinnrücklagen	8.983.065,04			7.061.043,11	2.800.503,05
II. Bilanzgewinn		12.158.508,92		10.236.486,99	4.495.946,93
		1.451.935,25		470.086,66	470.086,66
			13.610.444,17	10.706.573,65	4.966.033,59
			1.380.000,00	1.380.000,00	1.380.000,00
B. Genussrechtskapital					
C. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag	24.875.443,78			21.925.948,71	18.741.216,22
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.498.459,33			4.436.187,89	3.153.906,87
		22.376.984,45		17.489.760,82	15.587.309,35
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag	60.912.022,70			57.584.060,72	31.041.436,48
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	40.926.310,35			38.923.942,76	19.261.082,93
		19.985.712,35		18.660.117,96	11.780.353,55
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		19.787.614,02		21.323.384,00	17.892.692,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		94.750,93		400.923,50	-
			62.245.061,75	57.874.186,28	45.260.354,90
D. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.421.440,00		5.556.202,00	708.816,00
II. Steuerrückstellungen		1.319.908,14		117.184,00	117.184,00
III. Sonstige Rückstellungen		1.024.574,41		790.775,17	616.230,00
			7.765.922,55	6.464.161,17	1.442.230,00
E. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern	4.459.138,29			3.916.858,70	3.006.113,94
2. Versicherungsvertretern	90.757,70			304.172,46	30.495,91
		4.549.895,99		4.221.031,16	3.036.609,85
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		-		197.825,11	-
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1.606.857,63		1.547.842,40	1.090.448,10
davon: aus Steuern TEUR 1.150 (VJ: TEUR 774) im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 0 (VJ: TEUR 1)			6.156.753,62	5.966.698,67	4.127.057,95
F. Rechnungsabgrenzungsposten			18.171,86	21.771,86	21.771,86
			91.176.353,94	82.413.391,63	57.197.448,30

Es wird bestätigt, das die in der Bilanz unter dem Posten C.II. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung in Höhe von 1.110 TEUR unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB berechnet worden ist.
Der Verantwortliche, Diplom-Wirtschaftsmathematiker Carsten Engel.

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Posten	Gesamtes, selbst abgeschlossen Versicherungsgeschäft			Pro Forma VJ	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge f.e.R.					
a) gebuchte Beiträge	82.695.003,19			80.155.325,89	63.125.777,44
b) gebuchte Rückversicherungsbeiträge	42.561.404,15			43.799.753,25	34.745.394,04
		40.133.599,04		36.355.572,64	28.380.383,40
c) Veränderung der Beitragsüberträge	-2.949.495,07			843.853,64	-1.512.470,88
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen	-1.937.728,56			-861.132,11	-64.997,59
		-4.887.223,63		-17.278,47	-1.577.468,47
			35.246.375,41	36.338.294,17	26.802.914,93
2. sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			27.854,26	412.009,30	17.767,25
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	40.876.398,63			35.776.147,79	26.030.017,53
bb) Anteil der Rückversicherer	23.208.943,15			18.370.647,81	13.665.166,92
		17.667.455,48		17.405.499,98	12.364.850,61
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	3.327.961,98			9.299.414,09	8.741.598,33
bb) Anteil der Rückversicherer	2.002.367,59			5.400.631,26	5.623.937,94
		1.325.594,39		3.898.782,83	3.117.660,39
			18.993.049,87	21.304.282,81	15.482.511,00
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		29.289.895,76		28.871.481,96	23.233.776,27
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		16.713.160,71		15.669.514,24	13.609.847,98
			12.576.735,05	13.201.967,72	9.623.928,29
5. sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			791.947,80	687.697,15	467.497,38
6. Zwischensumme			2.912.496,95	1.556.355,79	1.246.745,51
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			1.744.769,98	-766.417,00	-376.014,00
8. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			4.657.266,93	789.938,79	870.731,51

Posten				Pro Forma VJ	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	823.371,40			774.104,86	605.566,86
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.415.577,36			1.220.430,49	854.578,10
	2.238.948,76			1.994.535,35	1.460.144,96
b) Erträge aus Zuschreibung	426.624,45			2.286.324,70	36.897,15
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	391.866,60			574.638,96	574.638,96
d) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	-	3.057.439,81		259.734,48	-
				5.115.233,49	2.071.681,07
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	588.002,29			532.222,27	455.194,16
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	543.075,05			442.659,21	376.937,05
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.129,45			24.836,79	24.836,79
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	-			28.642,88	-
		1.132.206,79		1.028.361,15	856.968,00
			1.925.233,02	4.086.872,34	1.214.713,07
3. Sonstige Erträge		1.639.624,79		1.545.085,83	1.358.172,22
4. Sonstige Aufwendungen		-3.590.471,05		-2.696.431,44	-2.089.913,26
			-1.950.846,26	-1.151.345,61	-731.741,04
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			4.631.653,69	3.725.465,52	1.353.703,54
6. Steuern vom Einkommen und Ertrag		1.713.610,62		401.359,93	401.359,93
7. Sonstige Steuern		14.172,56		19.091,22	12.170,30
			1.727.783,18	420.451,15	413.530,23
8. Jahresüberschuss			2.903.870,51	3.305.014,37	940.173,31
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			470.086,66	189.305,65	189.305,65
10. Einstellung in Gewinnrücklagen					
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		-		120.000,00	-
b) in andere Gewinnrücklagen		1.922.021,92	1.922.021,92	2.904.233,36	659.392,30
11. Bilanzgewinn			1.451.935,25	470.086,66	470.086,66

Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2025

Ostangler Brandgilde Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), Kappeln

A. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:

Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG)

Firmensitz laut Registergericht: Kappeln Registereintrag:

Handelsregister Registergericht: Flensburg

Register-Nr.: HRB 158 KA

B. Bilanzielle Folgen der Verschmelzung

Die Verschmelzung der LSH auf die OAB erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum Verschmelzungstichtag 01.01.2025.

Ab diesem Stichtag gelten sämtliche Handlungen in der Rechnungslegung der LSH als im Namen und für Rechnung der OAB vorgenommen und fließen entsprechend in die Rechnungslegung der verschmolzenen Einheit ein. Die OAB hat die in der Schlussbilanz der LSH angesetzten Buchwerte der übergehenden Aktiva und Passiva in ihrer Rechnungslegung fortgeführt (§ 24 UmwG). In der Bilanz sind die Pro Forma Werte zum 31.12.2024 ausgewiesen, diese entsprechen der Verschmelzungsbilanz zum 01.01.2025.

Um eine Vergleichbarkeit mit dem Geschäftsjahr 2025 zu ermöglichen, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung, die Pro Forma Werte für das Geschäftsjahr 2024 unter der Annahme erstellt worden als hätte die verschmolzene Einheit aus OAB und LSH bereits im gesamten Geschäftsjahr 2024 bestanden. Die im Anhang dargestellten Pro Forma Werte tragen diesen Annahmen Rechnung.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Grundstücke und die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich steuerlich höchstzulässiger Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr und in den folgenden vier Jahren mit zwanzig Prozent abgeschrieben. Vorräte sowie Grundschulddarlehen bzw. sonstige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen (vermindert um planmäßige Tilgungen) werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Für Vorräte wurde ein Festwert angesetzt (§ 341 a (1) i. V. m. 256 Satz 2 und 240 (3) HGB). Für vorgenannte Posten fanden die für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften §§ 341 b (1) i. V. m. 252 und 253 (1+3) HGB Anwendung. Aktien, Anteile an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden, soweit diese dem Anlagevermögen zugeordnet sind, mit den Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Buchwerten bewertet (§ 341 b (2) i. V. m. § 253 (1) Satz 1 HGB). Soweit

von einer dauernden Wertminderung am Bilanzstichtag auszugehen war, wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt (§ 341 b (2) i. V. m. § 253 (3) Satz 5 HGB). Für die im Umlaufvermögen gehaltenen Wertpapiere erfolgte die Bewertung zu Anschaffungskosten bzw. zum gewogenen Durchschnittswert oder zu niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen. Wertaufholungen wurden gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach § 341 (1) Satz 2 i. V. m. § 253 (1) und (3) HGB bewertet. Soweit erforderlich, wird der am Abschlussstichtag vorliegende niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt, soweit nicht Abschreibungen erforderlich waren.

Die Rückstellungen für Beitragsüberträge wurden nach der Methode pro rata temporis nach dem 1/360-System ermittelt (§§ 341 e (2) Nr. 1 HGB und § 24 RechVersV). Von den Beitragsüberträgen werden 85 % der Aufwendungen für Versicherungsvermittlung abgesetzt. Die Rückversicherungsanteile werden in allen Versicherungszweigen entsprechend den vertragsgemäßen Angaben berechnet. Der Erlass des Bundesministeriums der Finanzen vom 30.04.1974 wurde berücksichtigt. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem Grundsatz der Einzelbewertung unter Beachtung des Abzinsungsverbots gebildet (§§ 252 (1) Nr. 3; 253 (1) Satz 2 HGB). Schadenregulierungskosten wurden insgesamt (interne nach Methode I GdV), unbekannte Spätschäden und wiederauflebende Schäden pauschal, bei Mitversicherungen jeweils anteilig (Beteiligungssatz) in Höhe der Aufgabe des führenden Versicherers berücksichtigt (§ 341 g (1) Satz 2, (2) und (4) HGB).

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV). Die Schwankungsrückstellung wurde nach aufsichtsrechtlicher Anordnung gebildet (§ 341 h HGB i. V. m. § 29 und Anlage zu § 29 RechVersV). Auflösungen erfolgten gemäß Einzel AO des BAV in Anlehnung an Abschn. I Nr. 7 der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs passiviert.

Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt (§ 253 (1) Satz 2 HGB).

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Anwendung von § 250 (1) HGB aktivisch bzw. § 250 (2) HGB passivisch gebildet.

D. Erläuterungen zur Bilanz

1. Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III und C III im Geschäftsjahr 2025

	Bilanzwerte Vorjahr 31.12.2024 TEUR	Zugänge Verschmel- zung der LSH 01.01.2025 TEUR	Zugänge TEUR	Umbu- chungen TEUR	- Abgänge + Zuschrei- bung TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäfts- jahr TEUR 31.12.2025
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	197	248	414	–	–	386	474
2. Summe A.	197	248	414	–	–	386	474
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.777	1.264	3	–	–	432	4.612
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.207	2.060	1.550	–	–	–	7.817
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.093	–	573	–	-87	–	1.579
3. Summe B II.	5.300	2.060	2.123	–	-87	–	9.396
B III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.627	11.937	366	–	-8.109	3	6.818
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26.972	–	17.828	–	-3.027	108	41.665
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.500	79	–	–	-79	–	1.500
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	900	–	–	–	–	–	900
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	500	4	500	–	-4	–	1.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	4.300	5.029	18.121	–	-22.448	–	5.002
6. Andere Kapitalanlagen	3.591	0	559	–	-13	–	4.137
7. Summe B III.	40.390	17.050	37.374	–	-33.680	111	61.021
Insgesamt	49.664	20.622	39.914	–	-33.767	929	75.503

Der Buchwert des von der Gilde selbstgenutzten Grundstücke beträgt 2.046 TEUR (Pro Forma VJ: 2.145 TEUR) (VJ: 881 TEUR). Für den Grundbesitz in der Position B I. sind durch einen externen Gutachter in den Jahren 2018 bis 2025 ermittelte Ertragswerte als Zeitwerte angesetzt. Der Zeitwert gemäß § 55 RechVersV der Position B I. beträgt 9.248 TEUR (Pro Forma VJ: 9.525 TEUR) (VJ: 8.025 TEUR). Maßgeblicher Faktor für die Bildung des Verkehrswertes ist der Ertragswert in Verbindung mit dem Sachwert. Der Zeitwert der Position B II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen liegt bei 7.817 TEUR (Pro Forma VJ: 6.267 TEUR) (VJ: 4.207 TEUR). Die Zugänge bei den verbundenen Unternehmen betreffen die aus der Fusion übernommene Beteiligungen von 2.060 TEUR, eine Kapitalerhöhung bei der Ostangler Vertriebs GmbH von 300 TEUR, die Zugänge der Jens Brüning GmbH 250 TEUR und der B+M Insurance IT GmbH & Co.KG von 1.000 TEUR.

Der Zeitwert der Position B.II.2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen beträgt 1.579 TEUR (Pro Forma 1.093 TEUR) (VJ 1.093 TEUR) Der Zeitwert der Position B III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beträgt 7.045 TEUR (Pro Forma VJ: 14.899 TEUR) (VJ: 2.676 TEUR), die Position B III 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 41.065 TEUR (Pro Forma VJ: 26.523 TEUR) (VJ: 26.523 TEUR). Der Zeitwert der Inhaberschuldverschreibungen ist somit insgesamt 600 TEUR niedriger als deren Bilanzwert.

In der Position B III 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind in Höhe von 40.965 TEUR (Pro Forma VJ: 23.946 TEUR) (VJ: 23.946 TEUR) dem Anlagevermögen zugeordnet, deren Restlaufzeiten zwischen 1,0 bis 11,4 Jahre betragen. Der Zeitwert der Position B III. 4. a) Namensschuldverschreibungen beträgt 900 TEUR (Pro Forma VJ: 900 TEUR) (VJ: 900 TEUR). Der Zeitwert der Position B III. 4. ba) Sonstige Ausleihungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen beträgt 1.000 TEUR (Pro Forma VJ: 504 TEUR) (VJ: 500 TEUR).

Der Zeitwert der Position B III. 5. Einlagen bei Kreditinstituten liegt bei 5.002 TEUR (Pro Forma VJ: 9.329 TEUR) (VJ: 4.300 TEUR). Der Zeitwert gemäß § 56 Abs. 6 RechVersV der Position B III. 6. Andere Kapitalanlagen beträgt 4.515 TEUR (Pro Forma VJ: 4.181 TEUR) (VJ: 4.181 TEUR). Im Geschäftsjahr erfolgt der Ausweis von Genussrechten i.H.v. TEUR 300 in der Position B III. 6. Andere Kapitalanlagen (im Vorjahr Ausweis i.H.v. TEUR 300 in der Position B III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere), von nachrangigen Einlagen i.H.v. TEUR 900 in der

Position B III. 4. a) Namensschuldverschreibungen (im Vorjahr Ausweis i.H.v. 900 TEUR in der Position B III. 2.. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere) sowie von langfristigen Darlehen i.H.v. 1.579 TEUR in der Position B II. 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen (im Vorjahr Ausweis i.H.v. 1.093 TEUR in der Position B III. 6. Andere Kapitalanlagen). Die Beträge in der Vorjahresspalte wurden im Sinne der Klarheit und Übersichtlichkeit entsprechend korrigiert. Die unter C III ausgewiesenen sonstigen Forderungen betragen insgesamt 876 TEUR (Pro Forma VJ: 1.894 TEUR) (VJ: 921 TEUR). Davon bestehen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 416 TEUR (Pro Forma VJ: 1.261 TEUR) (VJ: 463 TEUR).

2. Entwicklung der Passivposten

Entwicklung der Gewinnrücklagen

A. Eigenkapital I. Gewinnrücklagen	Stand 01.01.2025 TEUR	Zugänge Verschmel- zung der LSH 01.01.2025 TEUR	Umgliederung Gewinn 2024 TEUR	Zuführung Gewinn 2025 TEUR	Stand 31.12.2025 TEUR
1. Verlustrücklage	1.695	1.480	0	0	3.175
2. andere Gewinnrücklagen	2.801	4.261	470	1.452	8.983
II. Bilanzgewinn/-verlust	470	0	-470	1.452	1.452
Gesamt	4.966	5.741	0	2.904	13.610

Genussrechtskapital

Im Jahr 2014 wurden durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 20.02.2014 vier Genussrechte von insgesamt 1.380 TEUR ausgegeben. Die Voraussetzungen zur Anrechnung auf die Eigenmittel gem. § 213 i.V.m. § 214 VAG sind gegeben.

Rückstellungen

Unter den Schadenrückstellungen wird unter anderem die Altersrückstellung für Pfl egetagegeld-Versicherung i. H. v. 32 TEUR und eine Renten Deckungs-Rückstellung i. H. v. 1.078 TEUR lt. versicherungsmathematischen Gutachten ausgewiesen.

Der unter dem Posten D. „Andere Rückstellungen“ ausgewiesene Unterposten III. „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet die voraussichtlichen Kosten für den Berufsgenossenschaftsbeitrag, den Druckbericht, die Hauptversammlung, die Veröffentlichung des Abschlusses im Bundesanzeiger, die Aufbewahrungspflicht steuerlich relevanter Unterlagen, erfolgsabhängige Courtagen, Kostenbeteiligung, Resturlaubs- und Überstundenansprüche und die Jahresabschlussprüfung sowie weitere Kosten, die im Rahmen der Verschmelzung 2026 voraussichtlich anfallen werden. Unter dem Posten „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“ werden zeitlich abgegrenzte Miet- einnahmen ausgewiesen.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäfts- jahr TEUR	Pro Forma Vorjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	23.867	24.662	20.451
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–	–
3. Löhne und Gehälter	4.344	4.591	2.682
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	731	829	479
5. Aufwendungen für Altersversorgung	518	333	239
6. Aufwendungen insgesamt	29.460	30.415	23.851

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen nach § 253 (3) Satz 3 und (4) HGB in Höhe von 9 TEUR (Pro Forma VJ: 154 TEUR) (VJ: 154 TEUR) vorgenommen.

2. Für die Versicherungszweige sind folgende Angaben zu machen:

	VZ	Gesamt TEUR	Feuer- u. sonstige Sachvers. TEUR	davon: Feuer TEUR	davon: VGW TEUR	davon: sonstige Sachvers. TEUR	Haft- pflicht- vers. TEUR	Garantie- verlänge- rungsvers. TEUR	Sonstige Vers. TEUR
a)	gebuchte Bruttobeiträge	82.695	56.150	10.764	24.140	21.247	12.019	10.390	4.137
	gebuchte Bruttobeiträge Pro Forma VJ	80.156	51.442	10.664	20.836	19.942	11.613	11.744	5.357
	gebuchte Bruttobeiträge VJ	63.126	39.040	7.445	14.245	17.350	9.265	11.744	3.077
b)	verdiente Beiträge	79.746	53.381	10.340	22.485	20.556	11.636	10.733	3.996
	verdiente Beiträge Pro Forma VJ	80.999	51.770	10.859	20.901	20.010	12.267	11.008	5.954
	verdiente Beiträge VJ	61.613	38.336	7.372	13.876	17.088	9.212	11.008	3.057
c)	verdiente Nettobeiträge	35.246	23.593	4.327	8.272	10.993	3.790	6.361	1.502
	verdiente Nettobeiträge Pro Forma VJ	36.338	23.103	3.671	8.680	10.752	4.640	5.872	2.723
	verdiente Nettobeiträge VJ	26.803	16.854	2.598	5.024	9.232	2.953	5.872	1.124
d)	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	44.204	30.762	7.417	13.887	9.458	9.254	3.078	1.110
	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle Pro Forma VJ	45.076	27.407	4.976	13.284	9.148	10.426	2.827	4.416
	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle VJ	34.772	22.787	5.255	9.345	8.187	7.905	2.827	1.253
e)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	29.290	16.253	2.745	6.039	7.469	4.756	6.856	1.425
	Bruttoaufwendungen für den Ver- sicherungsbetrieb Pro Forma VJ	28.872	14.908	2.901	5.314	6.692	4.264	7.816	1.884
	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb VJ	23.234	10.985	1.883	3.278	5.824	3.459	7.816	974
f)	Rückversicherungssaldo	1.666	2.049	-1.005	494	2.560	-1.546	-55	1.218
	Rückversicherungssaldo Pro Forma VJ	4.310	6.268	1.957	1.352	2.958	-2.327	431	-62
	Rückversicherungssaldo VJ	1.256	2.278	-203	87	2.394	-2.033	431	580
g)	versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	4.657	4.230	810	3.028	393	15	417	-5
	Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. Pro Forma VJ	790	1.275	876	-98	498	352	-615	-222
	Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. VJ	871	959	330	741	-112	282	-615	245
h)	versicherungstechnische Bruttorückstellungen								
	Insgesamt:	105.670	49.104	9.835	23.143	16.126	19.575	16.142	20.849
	Pro Forma VJ:	101.234	45.217	9.345	21.366	14.504	17.638	15.868	22.511
	Vorjahr:	67.675	33.333	6.897	13.494	12.941	13.273	15.868	5.200
aa)	Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	60.912	25.789	6.088	13.402	6.300	25.417	585	9.121
	Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Pro Forma VJ	57.584	23.175	5.545	11.789	5.841	13.755	403	20.251
	Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle VJ	31.041	17.612	4.440	8.120	5.052	9.721	403	3.305
bb)	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	19.882	10.460	1.750	3.756	4.954	415	7.560	1.447
	Schwankungsrückstellung und ähn- liche Rückstellungen Pro Forma VJ	21.725	12.148	2.228	5.440	4.480	1.249	7.125	1.203
	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen VJ	17.893	8.316	1.551	2.473	4.292	1.249	7.125	1.203
i)	Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (Stück)	258.552	144.607	13.519	33.837	97.251	81.456	64	32.425
	Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (Stück) Pro Forma VJ	306.425	147.797	14.496	36.076	97.225	108.823	75	49.730
	Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (Stück) VJ	196.838	105.735	8.378	20.951	76.406	65.460	75	25.568

In der Mitversicherung wurden 4.657 TEUR (Pro Forma VJ: 4.279 TEUR) (VJ: 4.279 TEUR) abgegeben. Wir tragen dort das Ausfallrisiko der Beteiligten. Dieses Risiko halten wir auf Grund der guten Adressen für marginal.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen insgesamt 29.290 TEUR (Pro Forma VJ: 28.871 TEUR) (VJ: 23.234 TEUR). Davon entfallen 17.850 TEUR (Pro Forma VJ: 17.906 TEUR) (VJ: 17.144 TEUR) auf Abschluss- und 11.440 TEUR (Pro Forma VJ: 10.966 TEUR) (VJ: 6.090 TEUR) auf Verwaltungsaufwendungen. In den sonstigen Erträgen sind -106 TEUR, im Vorjahr sonstigen Aufwendungen (Pro Forma VJ: 103 TEUR) (VJ: 13 TEUR) aus der Rückstellungsaufzinsung ausgewiesen. Die Abwicklungsgewinne aus den Vorjahresrückstellungen betragen insgesamt 4.287 TEUR (Pro Forma VJ Abwicklungsverluste: 1.525 TEUR) (VJ Abwicklungsverluste: 1.837 TEUR). Von den Abwicklungsgewinnen entfallen auf die Rückversicherer 2.233 TEUR (Pro Forma VJ Abwicklungsverluste: 1.484 TEUR) (VJ Abwicklungsverluste: 1.740 TEUR).

F. Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 HGB

a) Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 71 Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 4 Mitarbeiter im Außendienst und 67 Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt. Im Ausbildungsverhältnis befanden sich 5 Mitarbeiter.

b) Die Bezüge des Aufsichtsrates betrugen 94 TEUR im Geschäftsjahr.

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes sowie der Pensionsbezüge ehemaliger Vorstände wurde von der Schutzklausel des § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Berechnungen ohne Pensionsrückstellungen:

Die Ostangler Brandgilde hat bestehende Pensionszusagen mit Zustimmung zweier Vorstandsmitglieder durch Vertrag in einen Pensionsfonds ausgelagert.

Berechnungen mit Pensionsrückstellungen:

Zinssatz auf Basis 7-Jahres-Durchschnitt	2,22 %
Zinssatz auf Basis 10-Jahres-Durchschnitt	2,06 %
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung	2,75 %
Zugrunde gelegte Sterbetafel	2018 G
Prof. Dr. Klaus Heubeck	

Berechnungsmethode: Projekt Unit Credit Method
Von der Übergangsregel gem. Art. I 1 EGHGB wurde bisher Gebrauch gemacht.

Die Bewertung mit dem Zins auf Basis 7-Jahres-Durchschnitt beträgt 5.320 TEUR.

Die Bewertung mit dem Zins auf Basis 10-Jahres-Durchschnitt beträgt 5.421 TEUR.

Für den negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von -102 TEUR entfällt die Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB. Eine Verrechnung mit aus anderen Gründen ausschüttungsgesperrten Beträgen (§ 268 Abs. 8 HGB) ist nicht zulässig.

c) Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

Aufsichtsrat

Constantin Bennemann, Boren, Vorsitzender
Volker Andersen, Haderslev, Dänemark,
stellv. Vorsitzender
Peter Dost, Wismar
Kai Lorenzen, Süderbrarup
Hannes Mau, Kappeln
Natalie König-Bechter, Satteins Österreich
Oliver Drewes, Wulfsen
Prof. Dr. Matthias Müller-Reichart, Wiesbaden
Michael Semder, Hamburg

Vorstand

Jens-Uwe Rohwer, Brodersby, Vorsitzender
Andreas Schmid, Kappeln
Michael Riecke, Thedinghausen

d) Anteile der Beteiligungsgesellschaften

Die Anteile an Beteiligungsgesellschaften setzen sich wie folgt zusammen:

Anteile an Beteiligungsgesellschaften gemäß Angaben § 285 Nr. 11 HGB					
	Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote	Eigenkapital der Beteiligung	Ergebnis Geschäftsjahr
				31.12.2024	2024
			%	TEUR	TEUR
1.	Vermögensbeteiligungen Kappeln GmbH	Kappeln	100	1.308	257
2.	Ostangler Vertriebs GmbH	Tolk	100	90	6
3.	Ostangler Versicherungs-Service GmbH	Kappeln	100	6	0,1
4.	Maschinenring Versicherungsvermittlung GmbH & Co.KG	Wismar	78,93	971	430
5.	Kappeln Immobilien Objekt Flensburger Str. 3 GmbH & Co.KG	Kappeln	89	1.266	-46
6.	Landesschadenhilfe Versicherungsservice AG	Bad Fallingbistel	100	92	0
7.	Landesschadenhilfe Versicherungsmakler GmbH	Bad Fallingbistel	100	1.943	0
8.	LSH Rechtsschutz Schadenservice GmbH	Bad Fallingbistel	100	26	0
9.	Jens Brüning GmbH	Bad Fallingbistel	100		
10.	B+M Insurance IT GmbH & Co.KG	Bad Fallingbistel	100		
	Minderbeteiligungen				
11.	Maschinenring Mittelholstein GmbH & Co.KG	Nienborstel	10	118	39
12.	JuS.TECH Footprint GmbH	Hamburg	14,20	123	-6

Die unter Nr. 6 bis 8 aufgeführte Beteiligungen sind im Rahmen der Verschmelzung der LSH auf die OAB übergegangen. Die Beteiligung Jens Brüning GmbH wurde zum 01.10.2025 erworben. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 TEUR. Die B+M Insurance IT GmbH & Co.KG wurde im Geschäftsjahr neu gegründet. Die Gesellschaft ist für den Erwerb, die Herstellung, den Vertrieb und die Pflege von EDV-Programmen im Bereich der Versicherungswirtschaft zuständig. Das Kommanditkapital der Gesellschaft beträgt 1.000 TEUR. Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge (gemäß § 291 AktG) wurden mit den Beteiligungsunternehmen nicht abgeschlossen.

e) Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers beträgt 95 TEUR. Das Honorar entfällt auf die Prüfung des Jahresabschlusses und der Solvabilitätsübersicht sowie Prüfungsleistungen im Bereich IT.

f) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, ten, aus Gewährleistungsverträgen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten waren Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag wie folgt gegeben: Für die Tochtergesellschaft Ostangler Vertriebs GmbH wurde gegenüber einer Versiche-

rungsgesellschaft Patronatserklärungen zur Sicherung etwaiger Provisionsrückforderungen abgegeben.

Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhalten des Begünstigten als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen nicht vor.

Für bestehende Leasingverträge und sonstige finanzielle Verpflichtungen sind in den nächsten Jahren insgesamt 350 TEUR (Pro Forma VJ: 358 TEUR) (VJ: 341 TEUR) zu leisten.

g) Vorgänge von besonderer Bedeutung:

Zurzeit sind wir mit den Vorbereitungen der geplanten Fusion mit der Schwarzwälder Versicherung VVaG beschäftigt.

Wir gehen davon aus, dass der geplanten Fusion mit der Schwarzwälder Versicherung VVaG in 2026 rechtlich zugestimmt wird.

Kappeln, den 10. April 2026

Jens-Uwe Rohwer, Vorsitzender

Andreas Schmid, Mitglied des Vorstands

Michael Riecke, Mitglied des Vorstands



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), Kappeln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und

des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die folgenden Sachverhalte als besonders wichtige Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

1. BEWERTUNG DER RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE (BRUTTO)

a) Sachverhalt

Im Jahresabschluss der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) zum 31. Dezember 2025 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) in Höhe von TEUR 60.912,0 brutto ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 66,8 % an der Bilanzsumme.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) umfasst Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle, soweit sie bis zum Bilanzstichtag eingetreten sind, die Rentendeckungsrückstellung sowie die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen. Für die bekannten, d. h. die zum Bilanzstichtag eingetretenen und gemeldeten Schadenfälle, wird der noch erwartete Schadenaufwand grundsätzlich nach dem Einzelbewertungsgrundsatz unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten und der Rechtslage des einzelnen Schadenereignisses geschätzt. Für unbekannte Schadenfälle wird eine Spätschadenrückstellung gebildet, die anhand von mathematischen Schätzungen auf Basis von Vergangenheitswerten ermittelt wird. Das Risiko für den Jahresabschluss besteht insbesondere in einer nicht sachgerechten Schätzung der noch zu erwartenden Schadenzahlungen für die bereits bekannten Schadenfälle und einer fehlerhaften Bemessung der zu erwartenden Schadenhöhe für unbekannte, bereits eingetretene Schäden. Daraus könnte eine Über- bzw. Unterbewertung der Schadenrückstellung resultieren.

Die bei der Ermittlung der Schadenrückstellung zur Anwendung kommenden Methoden sowie die eingehenden Berechnungsparameter werden durch Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Schadenrückstellung für den Jahresabschluss liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - Passiva“ im Anhang enthalten.

b) Prüferische Reaktion

Zur Prüfung der Bewertung der Schadenrückstellung haben wir risikoorientiert folgende wesentliche Prüfungshandlungen vorgenommen:

Zunächst haben wir uns ein Verständnis von den Prozessen zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verschafft. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der für die Richtigkeit der Rechnungslegung relevanten Kontrollen in den Schadenregulierungs- und Reservierungsprozessen durchgeführt.

Die Schätzverfahren zur Ermittlung der Spätschadenrückstellung haben wir nachvollzogen. Dabei wurden Angemessenheit und methodische Richtigkeit der Verfahren beurteilt und deren richtige Anwendung geprüft. Hinsichtlich der bekannten, noch nicht abgewickelten Schadenfälle haben wir anhand einer aussagebezogenen Prüfung einzelner Schadenfälle die Angemessenheit der gebildeten Reserve geprüft. Dabei haben wir die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen und geprüft, ob wertaufhellende Tatsachen, die bis zur Bilanzaufstellung bekannt wurden, berücksichtigt wurden.

Darüber hinaus haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

2. VERSCHMELZUNG DES LANDESSCHADENHILFE VERSICHERUNG VAG, BAD FALLINGBOSTEL, AUF DIE OSTANGLER BRANDGILDE VVAG, KAPPELN

a) Sachverhalt

Der Ostangler Brandgilde VVaG, Kappeln, wurde als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 3. Juni 2025 sowie der Zustimmungsbeschlüsse seiner Mitgliederversammlung vom 3. Juni 2025 und der Mitgliederversammlung des übertragenden Rechtsträgers Landesschadenhilfe Versicherung VaG, Bad Fallingbosten, vom 2. Juni 2025 durch Aufnahme verschmolzen. Die Verschmelzung wurde im Innenverhältnis mit Rückwirkung zum 1. Januar 2025 vorgenommen. Fehler bei der buchhalterischen und bilanziellen Umsetzung einer solchen Verschmelzung von Versiche-

rungsunternehmen können wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des übernehmenden Rechtsträgers haben.

b) Prüferische Reaktion

Wir haben uns unter Berücksichtigung der Wesentlichkeitsgrenzen intensiv mit dem Verschmelzungsvorgang auseinandergesetzt und dabei insbesondere die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Würdigung aller relevanten Verschmelzungsunterlagen (u.a. Verschmelzungsvertrag, Verschmelzungsbericht, Verschmelzungsbilanz),
- Sichtung des Schriftverkehrs mit der BaFin (insbesondere Schriftverkehr zum Genehmigungsverfahren),
- Prüfung des Datenübernahmeprozesses inklusive der durchgeführten Kontrollhandlungen,
- Überprüfung der Datenübernahme des Hauptbuches des Landesschadenhilfe Versicherung VaG vom 31. Dezember 2024 (und stichprobenartig der Nebenbücher) in das Hauptbuch des Ostangler Brandgilde VVaG, Kappeln,
- Prüfung der Anhang- und Lageberichtsangaben auf Vollständigkeit und Richtigkeit hinsichtlich der Angaben zur Verschmelzung.

Die Angaben der Gesellschaft zur Verschmelzung sind im Anhang und Lagebericht des Ostangler Brandgilde VVaG, Kappeln, enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die

Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder

Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegen-

den Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 3. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden daraufhin vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ab dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer der Ostangler Brandgilde Versicherungsverein a.G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Marius Haßlinger

Nürnberg, den 14. April 2026

HT VIA AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Marius Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2025 ist der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammengetreten und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Der Aufsichtsrat ist durch den Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und besondere Probleme unterrichtet worden. Er hat die erforderlichen Beschlüsse gefasst und ihre ordnungsgemäße Durchführung durch den Vorstand überwacht.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und der Lagebericht sind von der HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden ist.

Nach Prüfung der zugegangenen Unterlagen, die mündlich vom Vorstand erläutert wurden, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Abschluss für das Geschäftsjahr 2025 zu.

Damit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 gemäß § 172 AktG festgestellt und wird der Mitgliedervertreter-Versammlung vorgelegt.

Kappeln, den 16. April 2026

Der Aufsichtsrat
Constantin Bennemann
Vorsitzender



Dieses Unternehmen sichert

**Qualität
durch
Ausbildung**

Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck





